

Die Halle verspricht bei bestem Wetter... Am nächsten Freitagabend... für unterlangt eingehende... Der Vorstand der Redaktion...

Freiheit

Sechshundertziger Jahrgang.

werden die 600... aus Halle mit 20... am nächsten Freitagabend... Erhalten täglich... Sonntag und Montag...

Nr. 196.

Halle a. S., Sonnabend, den 27. April.

1912.

Mb. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

57. Sitzung, Freitag, den 26. April, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Dallwitz, Goltz.

Der Etat des Innern.

Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Zeblich (Freisinnl.):

Der Präsident hat gestern in seiner miltlen Weise Protest... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

(zu den Geg.) Die Redner hat gestern in bestiger Weise... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Zeblich:

Sehr geehrte Damen und Herren! Ich habe die Ehre... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Am neuen Zeit ist wieder Kraft in die preussische Regierung... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Auch die Aufgabe hat wohl ihre Pflicht erfüllt... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Der Etat des Innern v. Malchow gibt über den... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Die Besprechung der Beschlüsse... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Eine Geschäftsverordnungsdebatte.

Abg. Dr. Raab (Np.):

Frage den Präsidenten, ob er es für parlamentarisch... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Ich könnte auf die Frage vom prinzipiellen Standpunkt... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Zeblich:

Ich habe die Worte „Fehler und Fehler“ lediglich... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Ich bitte doch den auf die authentische Deklaration... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Hirsch (Geg.):

Durch die authentische Deklaration hat jetzt... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Darauf erwidere ich, daß wenn sich ein Abgeordneter... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Hirsch-Berlin (Geg.):

Ich frage ferner, ob es gestattet ist... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Darauf kann ich nur sagen, daß es nach den... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Raab (Np.):

Trotz seiner Deklaration glaube ich, daß... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Hirsch-Berlin (Geg.):

Der Ausdruck vom Abw. Gerbrüder... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Das habe ich nicht geteilt, sondern nur gesagt... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Graf v. d. Groeben (Np.):

Es sind hier gestern gegen den preussischen... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Seidem hat sich nichts verändert und wir... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Zeblich:

Nach dem ganzen Ablauf der gestrigen... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Die Beschlüsse der gestrigen Rede des... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Zeblich:

Die Beschlüsse der gestrigen Rede des... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Die Beschlüsse der gestrigen Rede des... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Zeblich:

Die Beschlüsse der gestrigen Rede des... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Die Beschlüsse der gestrigen Rede des... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Zeblich:

Die Beschlüsse der gestrigen Rede des... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Abg. Febr. v. Erffa:

Die Beschlüsse der gestrigen Rede des... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

gearbeitet hat. Dieser Etat, der, auf die Hälfte seines... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Diese Demokraten dort haben doch immer noch... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Weniger der Sozialdemokraten wird auch im... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.

Der Abg. v. Erffa befragte mich über die... Die allgemeine Besprechung wird fortgesetzt.



# Die Dardanellenaktion.

Nach den letzten Meldungen beginnen nun die Mächte die Dardanellenfrage einzugreifen. Wie aus Konstantinopel telegraphisch wird, verläutet dort, daß der Minister am Sonntag erneut über die Wiedereröffnung der Dardanellenfrage beraten werde. Dem österreichischen Botschafter, dem bulgarischen und dem griechischen Gesandten, dem englischen und russischen Dragomanen, die auf der Fronte sich nach dem Termin der Wiedereröffnung der Dardanellen erkundigten, antwortete der Staatssekretär des Ministeriums des Aeußern, daß die Regierung noch keinen endgültigen Beschluß über diese Frage gefaßt habe, obwohl sie im Interesse des internationalen Handels wie im eigenen Interesse die baldige Eröffnung der Dardanellen begehrt wünschte. Die halbe der italienischen Flotte stelle aber eine unmittelbare Gefahr dar. Deshalb müsse die Regierung nach den Umständen handeln.

Nach amtlichen Meldungen, die der Fronte zugegangen sind, befand sich

## die italienische Flotte

in Stärke von sechshundert Einheiten vor sechs Tagen auf der Höhe von Lemnos. Seitdem sind zwanzig Schiffe abgedampft und sechs zurückgelassen. Auf der Fronte ist ferner das Gerücht verbreitet, daß der italienische Panzerkreuzer "Boreale", der während des Bombardements vor den Dardanellen beschädigt worden ist, in der Mützbasai auf Lemnos gesunken sei. Schiffstrümmen sollen gegen die Küste bei Kastorn getrieben worden sein.

## In Tripolis

hat die vor zwei Wochen unternommene italienische Expedition im Westen praktische Folgen nicht gehabt. Weder ist der Verkehr mit Tunesien unterbrochen, noch sind Suwa und Sanjour gefallen, noch haben die Araber ihre Angriffe auf Sanjour aus nächster Nähe eingestellt. Ein italienischer Provianttransport wurde auf der Straße nach Tabjura überfallen. Selbst auf die Ballonballe vor den Toren der Hauptstadt wurden Schüsse gerichtet. Die andauernde Untätigkeit der Italiener scheint darauf hinzuweisen, daß man nicht kämpfen will, vielmehr die Kampfsucht des Gegners zu erwidern will. Alles in allem sind die Italiener heute nicht weiter, als vor drei Monaten. Die Stellungen um die Hauptstadt werden andauernd durch Schanzen und Gräben verstärkt. Bis jetzt ist der Gesundheitszustand der Truppen trotz der Hitze überall gut.

Konstantinopel, 26. April. Trotz der von der türkischen Regierung verhängten Sperren der Dardanellen und der mangelhaften Ausrüstung vor der Mündung, verschieben sich zwei Schiffe die Dardanellen zu passieren. Der Schiffe "Camun" fuhr dabei am Eingang in die Dardanellen auf eine Mine, die sofort explodierte. Das Schiff wurde schwer beschädigt. Mehr Glück hatte der englische Dampfer "Garing Gros". Trotz der Minen und nachgegangener Schiffe von den Forts gelang es ihm, unversehrt die Dardanellen zu passieren.

## Ein Friedensvorschlag der Mächte?

Petersburg, 26. April. Nächster Tage beschließen, wie hier verlautet, die Mächte auf Initiative Sazonows den Versuch zu machen, auf Grund der Antworten, die sie von der Türkei und Italien erhielten, einen Kompromißentwurf auszuarbeiten, der beiden kriegführenden Mächten vorgelegt werden wird.

# Deutsches Reich.

## Die Klaffereien von Daresalam.

Die Budgetkommission des Reichstags legte am Freitag die Beratung des Etats für Ostafrika fort. Dabei brachte ein Zentrumsabgeordneter den Fall des Regierungsrats v. Wächter zur Sprache und führte aus, v. Wächter sei zu Unrecht wegen Meinungsverschiedenheit und in der oberen Jahreshälfte abgesetzt worden. Die Verwaltung treffe der Vorwurf, daß die Befreiung des Falles nicht genügend vorbereitet habe. In Daresalam müßte man sich in dem Vorgehen, die Untermachtlosigkeit und Klaffereien der Beamten dort müßten beseitigt werden.

Staatssekretär Dr. Solf behauptete ebenfalls die Klaffereien in Daresalam und bemerkte weiter, für den Fall v. Wächter könne die Verwaltung nicht verantwortlich gemacht werden. Mit dem endgültigen Urteil solle man zurückhalten, bis das Urteil des Obergerichts eingetroffen sei.

Sozialdemokratische und fortschrittliche Abgeordnete übten ebenfalls scharfe Kritik an dem Verhalten eines Teiles der Beamten in Daresalam und wüßten Erwägungen betreffend Einziehung einer Berufungsinstanz bei den deutschen Gerichten. Erforderlich sei ein Kolonialgerichtshof mit dem Sitz in Deutschland. Staatssekretär Dr. Solf erwiderte, die Verwaltung sei damit beschäftigt, einen Gelebensentwurf betreffend den

## Kolonialgerichtshof

aufsprechend den Beschlüssen des Reichstags auszuarbeiten; der Entwurf werde dem Reichstage zugehen.

Nationalliberale und konservative Abgeordnete schnitten dann die Arbeiterfrage an. Gouverneur von Reichenberg äußerte sich über diese Frage sowie über die Reichsminister der Arbeiter und der Plantagenbesitzer, besonders in den Nordbezirken. Für das Pflichten der Baumwolle müßten auch Kinder verwendet werden; aber ihre Beschäftigung sei nur vorübergehend. Es leide indes keine schulpflichtigen Kinder, denn eine Schulpflicht bestünde nicht. Einer Kinder-ausbildung werde die Regierung entgegengetreten. Der Staatssekretär fügte ergänzend hinzu, das Gouvernement habe die Bestenämter angewiesen, den Schulbesuch der Kinder zu fördern. Ein nationalliberaler Abgeordneter brachte einen Wunsch der Arbeiter vor, die Tätigkeit der Kinder etwas zu beschränken. Die Selbstverwaltung solle mehr durchgeführt werden.

Gouverneur v. Reichenberg äußerte sich hierzu. Bei dieser Frage sei zu berücksichtigen, daß die Forderungen des Proletariats aufwüchsen. Für die Uebertragung des Bestimmungsbereichs über zehn Millionen Mark bei 2000 selbständige Europäer seien Kartellen erforderlich. Bei der Uebertragung seien die Bestimmungen der Kolonialgesetzgebung zu berücksichtigen. Die Kinder seien schon 1000 Jahre in Ostafrika. In Tangi seien im ganzen 27 Deutsche wahlberechtigt. Ein nationalliberaler Abgeordneter wünschte nicht ein Vorgehen gegen die ausländischen Arbeiter, wohl aber gegen die schmutzigen, die diesen Arbeiter vor schädlichsten Krankheiten seien. Die Selbstverwaltung könne nicht nach der Höhe der Steuern

demeinen werden. Die Schwarzen ständen hinter den Weissen kulturell weit zurück.

Für Baumwollkulturerfolge bewilligte die Kommission die angelernten 150 000 Mark, b. 170 000 Mark mehr als im Vorjahre, um so sicher, als die bisherigen Bemühungen erfolgreich waren. Nach Mittelmeer des Gouverneurs von Reichenberg besetzen bereits in verschiedenen Distrikten auf florierende Baumwollkulturen. Die vorjährige Ernte ist auf 5000 Ballen gestiegen.

Zum Schluß befaßte die Kommission sich mit dem neuen Entwurf eines Schutztruppengesetzes. Das Zentrum beantragte die Aufnahme einer Bestimmung, wonach die Anstellung der Offiziere und Militärbeamten der Schutztruppen zu ihrer Gültigkeit der Gegenseignung des Reichsanwalters bedürfen soll. Dies wurde von verschiedenen Seiten als ein Eingriff in die kaiserliche Gewalt bezeichnet, was aber von anderer Seite bestritten wurde. Diese Bestimmung bedeute nur die gesetzliche Festlegung des tatsächlich bis jetzt schon bestehenden Zustandes. — Die Aussprache hierüber wird noch fortgesetzt werden.

## Handwerkerkongress.

Die sämtlichen Handwerkskammern hatten Delegierte nach Berlin zu einer Konferenz über die Neuregelung des Submissionswesens entsandt. Die Besprechung fand am Donnerstag in den Räumen der Handwerkskammer statt. Die Aussprache gestaltete sich sehr interessant. Ihr wohnten außer anderen Abgeordneten auch die fortschrittlichen Abgeordneten Ehlers, Büchtemann und Delius bei.

## Der Vorstand des Reichsverbands deutscher Städte

hat den Minister des Innern gebeten, den Städten über 10 000 Einwohner die es wünschen, die Einrichtung eines eigenen Verwaltungskomitees zu gestatten. Der Minister hat zu Stellvertretern der Vorsitzenden der Verwaltungskomitee Kreisdeputierte, Oberförster usw. vorgeschlagen.

In einer Nachtragspetition hat der Vorstand darum gebeten, bei allen staatlichen Verwaltungskomitees die Bürgermeister zu Stellvertretern zu ernennen. Während bezüglich der Einrichtung städtischer Verwaltungskomitees ein Beschluß noch nicht ergangen ist, sind schon einige Bürgermeister über ihre Bereitwilligkeit zur Uebernahme der Stellvertretung bei staatlichen Verwaltungskomitees befragt worden.

## Parteiinrichtungen.

Unser kürzlicher Landtagsabgeordneter, Herr Julius, sprach in einer Besonderen Parteiverammlung jüngst über die Mittelstands-Handwerk und Beamte. In klarer übersichtlicher Weise erklärte der Redner den Standpunkt der liberalen Parteien zu diesen Fragen. Die reaktionären Parteien haben früher in der Rücksicht zu veralteten Zwangsregeln, zu polizeilicher Bevormundung das Heil des Handwerks erklart. Heute sehe man auch auf jener Seite ein, daß Hand und Zwangsinnung nicht mehr zu beleben seien, und einer der eifrigsten Vertreter derartigen Einrichtungen, der reaktionäre konservative Abgeordnete Jacobsohn, habe sie preisgegeben. Redner verlangt dann bessere Ausbildung der Handwerker durch die Fortbildungsschule, die er auch für das weibliche Geschlecht fordert, tauglichste Ausbildung, Ausdehnung des Genossenschaftswesens usw. Er gestellte die durchaus handwerkereife Haltung des Bundes der Landwirte mit seinen agrarischen Warenhäusern, seinen Reparaturwerkstätten usw., durch die dem Handwerker auf dem Lande und in kleinen Städten das Brot fortgenommen würde. Redner ging dann auf die Forderungen der Beamten ein, er zeigte, daß die Forderungen auf Erhöhung der Gehälter nicht befriedigt infolge der falligen agrarischen Wirtschaftspolitik gewesen seien, daß aber nur etwa ein Fünftel der aus der Reichsfinanzreform genommenen Beträge für Erhöhung der Beamtengehälter Verwendung gefunden hätte. Nach dem Redner noch die Fragen des „neuen Mittelstandes“, die Privatbeamtenförderung, die bevorstehende Forderung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe usw. besprochen hatte, schloß er, unter kläglichem Beifall, mit einem lebhaften Appell an die zahlreich anwesenden Beamten, Schuster an Schuster mit dem gewerblichen Kaufmännischen Mittelstand, zu denen sie auch gehörten, gegen Reaktion und Sozialdemokratie zu kämpfen. Hier zu wüßten sie auch ihrem Standesinteresse am besten dienen. Dem Vortrag folgte eine sehr lebhafte Diskussion, an der sich unter anderen auch der Abgeordnete Kreitzing beteiligte.

# Ausland.

## Massendefektion in Marakho.

Aus Tanger wird gemeldet: Die Unzuverlässigkeit der französischen marokkanischen Truppen, von der man schon früher wiederholt Beweise erhielt, erhellt aus neuem aus einer eben erfolgten Meldung, die aus El Kasr (im nordwestlichen Marokko) hier eingetroffen ist. Danach ist eine

Abteilung des französischen Reiterregiments in Arbaoua, die aus 175 Mann besteht und von dem französischen Hauptmann Bazzy befehligt wird, desertiert. Sämtliche eingeeborene Soldaten haben in voller Ausrüstung und auf Pferden das Lager verlassen. Die Defektion muß in der Nacht vor sich gegangen sein.

Die Deserteur haben sich ins Innere des Landes begeben, man weiß aber noch nicht, nach welcher Richtung. Die Offiziere und Unteroffiziere des Regiments sollen von den Soldaten nicht bedroht worden sein. Die Eingeborenen-Infanterie scheint bis jetzt ruhig geblieben zu sein, und die Ankunft des französischen Kommandanten Michelanelli in Su-Marba, 23 Kilometer von Arbaoua, mit zwei Kompanien Infanterie und einer Mittelartillerieabteilung ist geeignet, den Mut der lokalen Truppen zu erhöhen, der durch die letzten Vorgänge im Lande eine bedeutliche Erschütterung erlitten hat. Diese Truppenmacht wird genügen, um die Ordnung und Ruhe wiederherzustellen. Man glaubt, daß die Deserteur sich aus dem Grunde so schnell geflüchtet haben, weil sie fürchteten, daß sie von den französischen Truppen entwaffnet würden. Es liegt aber kein Grund zu der Annahme vor, daß die Defektion durch antifranchösische Propaganda herbeigeführt worden ist.

Der „Figaro“ meldet, daß zwischen dem Gefandten Regnaud und dem General Minier anfänglich der Durchführung des in bezug proklamierter Belagerungszustandes Michelanelli entstandenen Feindes. Regnaud habe gegen verschiedene von Minier angeordnete Maßnahmen Bedenken diplomatischer Natur und insbesondere Rücksichten auf die Autorität des Sultans geltend gemacht.

# Die Monarchisten in Portugal.

Ein amtliches Telegramm aus Ponta Delgada in der spanischen Provinz Galicia an die portugiesische Regierung meldet, daß die Vincente del Groce 100 Kisten mit Munitionsgeschossen sowie große Mengen Munition und militärische Ausrüstungsgüter beslagnahmt worden sind. Diese Kisten seien für die monarchistischen Revolver in Portugal bestimmt gewesen. Der Senat beschloß, der spanischen Regierung den Dank für ihre Wachsamkeit auszusprechen.

## Taft gegen Roosevelt.

Präsident Taft tritt in einer Rede in Springfield Roosevelt an, der, wie er sagte, Taft'schen entsetzt und verdrückt habe, die sich auf Taft's Verhalten im Weissen Hause bezogen. In Taft's letzte Zeit seine Angriffe auf Roosevelt fort: Roosevelt habe Versuchen Taft's entsetzt und sein feierliches Versprechen, nicht wieder zu kandidieren, verlegt. Der Präsident sagte: Die Versprechungen und die Art, wie er danach gehandelt hat, werfen ein Licht auf den Charakter man jedem solcher Versprechen beimeßen darf, das Mr. Roosevelt in Zukunft abgeben wird. Wenn Roosevelt in dieser Wahlkampagne Erfolg hätte, so könnte er lebenslang Präsident bleiben.

## Verhaftungen in Mexiko.

In der Stadt Mexiko wurde der General Alfred Dominguez verhaftet. Er galt als Freund Maderos, gegen den er nun konspirierte. Auch Guzman, der Führer der nationaldemokratischen Partei, ist verhaftet worden. Der Kongress von Mexiko bewilligte die Aushebung von 60 000 Mann. Der mexikanische Minister des Aeußern erklärte die Entsendung eines amerikanischen Kriegsschiffes zur Abholung künftiger amerikanischer Kriegsgefangener als sehr angenehm. Im Weissen Hause zu Washington wurde über die Situation in Mexiko beraten und beschloßen, die drohenden Ereignisse auf das scharfste zu beobachten.

# Halle und Umgebung.

Halle a. S., 27. April.

## Eine Erklärung des Dürerbundes.

Der Dürerbund bittet uns mit Bezug auf die neulichte Rede des Herrn Ein. Oberburg im Stadtparlament folgende Erklärung zu veröffentlichen: „Nach dem Bericht der „Saale-Zeitung“ ist in der letzten Stadtratsversammlung gelang worden, die Dürerbund habe sich gelegentlich der Ausstellung gegen Schuldenliteratur sehr anerkennend über das Wiederbuch der Arbeitervereine ausgesprochen. Diese Behauptung beruht auf einem Irrtum. Weder hat das Wiederbuch in der Ausstellung ausgelegt, noch hat der Dürerbund sonst eine Veranlassung gehabt, ein Urteil über das Buch abzugeben.“

## Saalesches 500-Jahr-Festspiel.

Der in der konstituierenden Sitzung des Ehrenkomitees am 18. d. M. gefällte gefühlsfähige Ausschuss hat die vorerzählten Arbeiten insofern lobend gefördert, daß an dem Gelingen des großartig gedachten Unternehmens nicht mehr gezweifelt werden kann.

So wird denn auch Halle anfänglich der 500jährigen Wiederkehr der Hinrichtung seines berühmtesten Sagenhelden, Hans von Heubach, eine lokalpatriotische Festaufführung unter freiem Himmel erhalten, wie sie schon in anderen Städten (neuerdings die Lutherfestspiele in Worms) wiederholt und mit künstlerischen und patriotischen Erfolgen veranstaltet wurden.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben sich unsere ersten Mitglieder, Geschäftsfirmen und Private bereitwillig in den Dienst der gemeinen Sache gestellt und damit öffentlich bekundet, daß an den Gemeinhin und die Kunstliebe der Halleschen Bürgerschaft nicht vergebens appelliert wird, zumal wenn es sich, wie hier, um ein Unternehmen handelt, das gleichzeitig eine Erhebung der Vaterstadt bedeutet und dessen Ueberflüsse ihren Wohlhabendeneinrichtungen zugehört sind.

Genau wird in diesen Tagen der Aufzug zur Mitwirkung ergehen. Das im Hof der Wörburg zur Darstellung gelangende Drama: „Der Sagen von Halle“ von Dr. med. Otto Kuehl (Verlag Gustav Korb, hier) erforscht in der freispielerischen Inszenierung ca. 300 Mitwirkende, die, wie bisher, aus den Reihen der theaterliebenden Bürgerstadt zu gewinnen sind. Für die Hauptrollen haben sich erste Mitglieder des Stadttheaters zur Verfügung gestellt. Als Spielleiter fungieren die Stadttheater-Regisseur Walter Sieg und Karl Schilling, denen später noch eine Anzahl Compositoren-Inspizoren zugefellt werden.

Für sämtliche Lieferungen und Arbeiten sollen nach Möglichkeit nur hallesche Firmen in Betracht kommen. Alles nähere hierüber erfolgt im Annoncenblatt.

Die Aufführungen finden in der Zeit vom 15. bis incl. 30. Juni statt.

Gewerbetreibende der Heimarbeit. Die Monatsversammlungen finden für die Nordgruppe Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr Albrechtstraße 27, für die Südggruppe Montag, den 6. Mai, abends 8 Uhr Mauerstraße 7 statt. Es wird u. a. am Termin der nächsten Arbeitsausgabe bekanntgegeben werden. Gänge sind willkommen.

# Aus dem Leserkreise.

Für die Besprechungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die in diesem Umfang des Einverlebens verantwortlich.

## Straßenbahn Feide.

Nach den in letzter Zeit erfolgten Angaben wird hauptsächlich die Straßenbahn von Cröllwitz bis zur Knochenmühle weiterzuführen. Sollte es aber wohl nicht genötigt sein, hat dessen von der bereits geplant gemeinen Linie Mähle-Feitnik-Feide den ersten Teil bis zur „Witten Saale“ fertig zu stellen, was doch wohl nach Erbauung einer neuen Brücke an der Steinhöhe ohne jede Schwierigkeit möglich ist.

Für die Feidebahn bliebe dann nur noch die nicht mehr große Strecke durch den östlich als Promenadenweg hergerichteten Heideweg; die Feide würde also auf kürzerem und dabei ungleich angenehmerem Wege zu erreichen sein, als über Cröllwitz. Außerdem würde auch dadurch die Bebauung des jenseits der Feitnik gelegenen Geländes er-

Am Trägers Erbe.

Jever, 27. April. (Priv.-Tel.) Bei der gestrigen Erbh... Wahl zum Reichstag im Wahlkreise Jever...

Die deutsch-englischen Verhandlungen.

Botschafter Wolff-Metternich in Berlin.

# Berlin, 26. April. (Priv.-Telegr.) Der gegenwärtige Besuch des Londoner Botschafters...

Schluß für Arbeitswillige.

H.T.B. München, 26. April. (Priv.-Tel.) Der bayerische Industrieverbund hat die Staatsregierung...

Deutschlands Haltung im Tripoliskrieg.

□ Rom, 26. April. Der Berliner Korrespondent des 'Giornale d'Italia' berichtet, daß in der deutschen Presse...

Russische Truppenkonzentration an der türkischen Grenze.

□ London, 26. April. Der Korrespondent des 'Daily Express' in Konstantinopel wird aus absolut fester Quelle...

Konstantinopel, 26. April. Ein aus Sulina eingetretener griechischer Schiffskapitän berichtet, daß er 35 Booten...

Konstantinopel, 26. April. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Großmächte Italien gegenüber...

Rom, 26. April. Eine amtliche Meldung demontiert aufs entschiedenste die Konstantinopel Nachrichten, wonach der italienische Kreuzer 'Carale' bei der Beschießung der Dardanellen...

Die „Titanic“-Katastrophe.

\* New York, 26. April. Die Unterredung ergab mit Gewißheit, daß die 'Titanic' zur Zeit der Katastrophe mit 22 1/2 Knoten Geschwindigkeit fuhr...

Kiel, 26. April. Wie die 'Kieler Neuzeit' nachzählt, wird der Stationschef Admiral v. Schröder am 1. Mai...

Vertung. Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel...

Die zweite Verhandlung fand unter Ausschuß der Öffentlichkeit statt. Angeklagt war die 21jährige Schneiderin...

Rindbestellung.

Am 7. März d. J. soll sie ein neugeborenes uneheliches Kind während oder gleich nach der Geburt vorfinden...

Vermischtes.

Marconi und die „Titanic“-Katastrophe.

\* Aus New York wird gemeldet: Der Untersuchungskommission in Washington wurde Marconi in ein Kreuzverhör genommen. Es wurde dabei festgestellt, daß die Marconi-Gesellschaft durch einen Funkentwurf...

\* Hör mal, alter Junge, Marconi-Gesellschaft nimmt Deine Interessen wahr, halte Mund und halte Bericht zurück. Es ist arrangiert, daß Du viel Geld dafür bekommst...

Unter dem Rüst unfontrollierbarer, zum größten Teil verumwollt erfundener sensationeller Enthüllungen über die Katastrophe der 'Titanic'...

Washington, 26. April. Die innere Uneinigkeit der Senatskommission und ihre Unzufriedenheit mit den Methoden des Vorgehens, Senators Smith, kam gestern zum offenen Ausbruch...

Berhaltung freikender Heizer vom 'Olympic'. □ London, 26. April. Gegen die ausständigen Heizer des Riesendampfers 'Olympic' mußte heute nacht aus Vortsmüch polizeiliche Hilfe geholt werden...

Die Pariser Automobilparade.

□ Paris, 26. April. In die Automobilparade des Chauffeurs Chapuis auf dem Pariser Place d'Alsace stiegen Donnerstag nachmittag drei gut gekleidete Männer im Alter zwischen 30 und 40 Jahren ein...

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Zimmern. Freitag, 26. April 1912. 8 Uhr morgens.

Lufdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Weitere Abnahme des Lufdrucks. Der Hochdruck bildet vor Island nach Italien einen Rücken. Im Südwesten ist niedriger Druck aufgetreten...

Witterungsaussicht für den 27. April.

Fortdauer des meist heiteren, trockenen, ruhigen Wetters, geringe Einzelniederschläge, etwas wärmer.

müßig, die mit dem Scheitern dieser Fellen jedenfalls von vielen herbeigeholt wird.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Salle, 26. April.

In der heutigen (fünften) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts kamen zwei Strafsachen zur Verhandlung.

Durchstechereien.

Die eine Zeitsung auf dem hiesigen Güterbahnhofe unter dem Vorwand eines Lademeisters getrieben waren.

Den Vorfall führte wieder Langenbüschers Krüger. Die Anklagen leitete Staatsanwalt S. B. Vertreter waren die Rechtsanwälte Kramerer, Schmidmann, Kronjahn und Justizrat Bänderl.

Als Geschworene wurden ausgestellt: Administrations-Heidenschmidt hier, Rentier Theodor Händel-Bettin, Maschineningenieur Adolf Hedenreich hier, Fabrikdirektor Artur Buchholz hier, Rentier August Klappel-Glösen, Maurermeister Otto Heide hier, Fabrikbesitzer Dr. August Bly-Bitterfeld, Kaufmann Wilhelm Beterling hier, Rentier Heinrich Pöcher-Schöter, Baumeister Heinrich Höge-Schmid, Ingenieur Paul Holzhausen hier, Privatdozent Adolf Hagenlocher hier.

Angeklagte in der ersten Strafsache waren: der 30jährige Lademeister A. D. Hans Brümmer, der 32jährige Handelsmann Bruno Wilde und der 36jährige Wirtshausbesitzer Karl Ullrich, sämtlich von hier. Wilde und Ullrich sind schon mehrfach vorbestraft.

Brümmer war ursprünglich Kaufmann. Nach seiner Dienstzeit bei der Artillerie trat er in den Eisenbahndienst ein. Lademeister war er seit sechs Jahren, bis er am 29. Februar d. J. nach Entdeckung von Untergangsgeldern entlassen wurde. Ullrich ist er weitläufig verwandt. Ullrich war ebenfalls eine Zeitsung im Eisenbahndienst tätig. Infolge eines Unfalls konnte er aber nur noch als Bote beschäftigt werden und will es daher schließlich vorgezogen haben, sich dem Handelsstande zuzuwenden. Brümmer erlegte ein

volles Gehändnis

ab. Seinen Angaben nach befand er sich schon seit Jahren in bedrückender Lage. Er mußte auch nach seiner Verheiratung noch für seine alte Mutter und eine frange Schwester sorgen. Vor drei Jahren erkrankte seine Frau und verschiel in völliges Stadium. Mehrmals wurden schwere und kostspielige Operationen nötig. Seine Sorgen mußten ihm endlich so sehr über den Kopf gehen, daß er eines Tages in dem ihm unterstellten Lagerraum bei Betrachtung der Frachttücher den unglücklichen Gedanken zu erwägen begann, ob er nicht vielleicht von diesen Gütern dann und wann einige heimlich beiseite schaffen und sie teils in seinem Haushalte verwerten, teils verkaufen könne. Er beprobt diesen Plan mit Wilde, der ohne allzu große Bedenken darauf einging. Die Hauptstücke zum Gelingen der Selbstbefreiung eines Gutes war die Fällung des betreffenden Frachttüchtes. Die Frachttücher, die durch Brümmer's Hände gingen, sollten dem Lagerraum ins Bureau der Empfangsabteilung gebracht werden, um dort geordnet und in die Empfangshäuser eingetragen zu werden. Von dort kamen sie dann nach Ausfertigung mit den vorgeschriebenen Stempeln zur Güterhalle, von der sie der Lademeister zurückbrachte mit dem Vermerk, ob die Fracht bezahlt oder noch zu bezahlen ist. Brümmer nahm nun im Empfangsbureau Frachttücher an sich, teils solche, die er selbst zu bearbeiten hatte, teils auch andere. Diese Briefe fertigte er in vorgeschriebener Weise aus, verarbeitete sie aber nicht. Frachttücher wählte er deshalb, weil für sie an der Güterhalle nichts mehr zu zahlen war. Doch wagte er etwas mehr als sein Mandat bei Briefen mit Frachttüchern. Begonnen haben will er mit dem Unrechtsfaktum im September 1911. Nach dem Jungens eines Vorgesetzten war Brümmer früher eine sehr tüchtige Arbeitskraft. Er wurde aus der Beschäftigung eines einfachen Arbeiters in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Lademeister befördert; das war eine große Auszeichnung.

Brümmer will etwa 40 Frachttücher nach vorgenommener Ausfertigung nicht gebracht und sie dann nach Empfang der Frachttücher unterdrückt haben. Die auf sie ausgelieferten Güter ließ er durch Wilde abholen, später auch noch durch den mit ihm vertrauten Gezeugen Ullrich.

Ullrich ist bereits wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterfertigung in einem Jahre drei Monaten Gefängnis vorbestraft, weil sich herausgestellt hatte, daß er während seiner Beschäftigung im Eisenbahndienst sich ebenfalls schon Unrechtsfaktum im Güterverkehr erlaubt hatte. Er soll sich damals einen unehelichen Gewinn von 819 Mark verschafft haben. Brümmer wollte, weil er die Vorzüge des Ullrich kannte, anfangs deshalb auch von seiner Mitwirkung nichts wissen. Auf den Frachttüchern nahm Brümmer zum Teil auch Fällungen der Namen des Empfängers vor, auch brachte er mit falschen Stempeln bei unfrankierten Briefen den Frachttüchervermerk an und ähnliches mehr.

Der unredliche Gewinn.

Die drei teilten sich entweder in den Zehntel der Güter oder in den Erlös aus deren Verkauf. An Geld wolle sie insgesamt etwa 1000 Mark oder etwas darüber gewonnen haben.

Nach den amtlichen Ermittlungen sind aber seit September 1911 80 Sendungen samt Frachttüchern verloren gegangen. Hierfür ist der Eisenbahndienst haftbar gemacht worden mit Schadensersatzansprüchen von insgesamt 14 000 Mark.

Ob aber alle diese verschwundenen Sendungen lediglich auf das Konto Brümmer's und seiner Gehilfen kommen, muß dahingestellt bleiben. Wahrscheinlich ist es deshalb, weil zugleich die Frachttücher mit verschmolzen sind.

Wilde und Ullrich mochten von der Fällung der Briefe keine oder doch keine volle Kenntnis gehabt haben. Die befestigten Frachttücher enthielten alles mögliche: Kaffee, Zucker, Wein, Zigarren, Wurstwaren, Baumwolle, Fertige, Saft, Margarine, Maggiparapate, Eisenwaren usw. Die Entdeckung der Betrügereien erfolgte, weil sich die Reklamationen wegen nicht eingetragener Sendungen auffällig häuften und deshalb die Kontrolle verschärfte wurde.

Das Urteil.

Die Geschworenen sprachen Brümmer der schwereren Urkundenfälschung und des Betruges schuldig, Wilde der Mittäterschaft und Ullrich der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Helferei. Währende Umstände wurden nur Brümmer zugestimmt. Das Gericht verurteilte darauf Brümmer zu zwei Jahren Gefängnis, Wilde zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus, Ullrich zu zwei Jahren Zuchthaus, alle drei außerdem noch zu je fünf Jahren Ehrenlosh.

# Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.  
 Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.  
 Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

## Der Raubanfall auf den Kassenboten Klein vor Gericht.

Berlin, 26. April.  
 Der mit äußerst großem Raffinement ausgeübte Raubanfall, den am 1. Januar d. J. der 30jährige Bankbeamte Julius Klein verübte, beschäftigt das Schwurgericht am Landgericht in Berlin. Die Anklage gegen Friebe lautet auf verübten Raub und schweren Raub. Er bezieht sich als ein Opfer verfehlter Spekulationen. Nach seinen früheren Angaben hatte er diese unternommen, um angelegtes seiner bevorstehenden Hochzeit seine Brautleute zu vergrößern. Da ihm dies misslingt, will er in Wechselverbindlichkeiten geraten sein, die ihn schließlich veranlassen, zu einem Gewaltmittel zu greifen, um sich aus den Geldklamotten zu befreien und seine Stellung nicht zu verlieren.

Die Einzelheiten dieses Verbrechens haben sich, wie noch einmal in der Weise abgeplottet, das Friebe am Nachmittage des 4. Januar den ihm gut bekannten Kassenboten Klein veranlaßt, mit ihm in einem Automoble zu fahren, als dieser einen Betrag von 43 000 Mk. in barem Gelde von der Depotkassette der Darmstädter Bank in der Schiffstraße nach der Zentrale am Schöneplatz bringen sollte. Der Raubverbrecher fordert den Angeklagten auf, selbst zu ergründen, wie

### der Überfall

in Szene ging.  
 Anstell.: Ich stelle mich am Lüppowplatz auf. Dieses Mal hatte ich ein Kellermädchen, um Klein damit zu betören. Als Klein kam, rief ich ihm zu, er sollte schnell in den Wagen einsteigen; Klein bedachte sich noch dafür. Inzwischen nahm ich Geld heraus, das ich abwärts zu Boden fallen ließ, um Klein mit dem Sinnwelle, daß ich Handfläche anhande, zu veranlassen, sich danach zu bücken. Als ich Klein sah, wie er angestrichelt nach selbsten Zehnmarsstück zu suchen, warf ich ihm nun fünf den Zehnmarsstück um den Hals und ließ ihn Klein, der dem Boden lag, mehrmals mit nur einem Fuß Klein auf den Kopf und wurde beunruhigt. Da kam ein Gefühl plötzlicher Reue über mich. Ich nahm Klein den Raub ab, verberg diesen in der Tasche und setzte mich neben Klein. Klein schlug die Augen auf, sagte ich ihm und griff nach der Tür, die er nach der Straße zu öffnete. Ich blieb gedankenlos im Auto sitzen und wurde verhaftet. — Vorl.: Sie scheinen jetzt die Sache lo darzustellen zu wollen, als ob Sie freiwillig von der Tat Abstand genommen hätten. Sind Sie nicht von dem Plan zurückgekommen, weil Klein sich heftig wehrte? — Anstell.: Nein, freiwillig. Ich kann nur sagen: als ich Klein bewußtlos liegen sah, kam ein unbeschreibliches Gefühl über mich, etwas, was mich veranlaßt, plötzlich inne zu halten und von der weiteren Ausführung der Tat zurückzutreten. — Vorl.: Davon haben Sie bei Ihrer früheren Vernehmung nichts erwähnt, was das Protokoll, das ich Ihnen vorlese, ergibt. — Anstell.: Ich möchte meine Tat vollständig eingestehen, ich möchte zur Ruhe zu kommen. — Vorl.: Sie hatten nun auch noch ein Kassenmännchen mitgenommen. Nach Ihrer Angabe wollten Sie sich, wenn alles schief ging, das Leben nehmen. Nun ging doch die Sache schief. Haben Sie nun nicht den Mord im Auge gehabt? — Anstell.: Nein, ich war vollständig gedankenlos und habe über etwaige Frucht oder Selbstmord nicht nachgedacht, sondern bin vollständig apathisch liegen geblieben. — Vorl.: Ich muß auch auf einen weiteren Widerspruch hinweisen. Sie haben früher angegeben, schon am 2. Januar den Plan der Verabreichung gefaßt zu haben, jetzt wollen Sie diese erst am 3. Januar geplatzt haben? — Anstell.: Es ist möglich, daß ich das früher gesagt habe, ich war sehr verwirrt. — Staatsanw.: Vor der Verhaftung hat die Angeklagte sogar gesagt, daß er schon 5 Tage lang den Plan mit sich herumgetragen habe. — Vorl.: Früher haben Sie, wie ich wiederholt feststellte, gesagt: Klein habe ich gewußt, und Sie hätten dessen Widerstand nicht überwinden können. — Anstell.: Nein, ich bin kräftiger als Klein. Ich muß noch einmal bemerken, daß ich in der ganzen Zeit nicht zur Ruhe gekommen bin. Ich bin gewillt, meine Tat voll einzuräumen und die Strafe, die mir gebührt, auf mich zu nehmen. — Vorl.: Ja, wir müssen aber die Sache völlig aufklären, auch nach der Richtung hin, ob Sie freiwillig von dem Verbrechen Abstand genommen haben. — Anstell.: Ich kann nur sagen, daß ich freiwillig zurückgetreten bin. — Vorl.: Schließlich stellt also der Kaufmann das Automoble an, und Sie haben sich festgenommen? — Vert. Rechtsanwalt: Einmal: Der Angeklagte hatte zu jener Zeit die Möglichkeit, der Wert 200 000 Mk. zu unterstellen, die er als Notar abgeholt hatte, daß sie aber nicht abgeholt.

Darauf wird der überfallene Kassenbote Louis Klein vernommen.

Schlef, 25. April. (Schleimer Regierungsrat Landrat Horn) wird zum Oberverwaltungsgericht in Dresden ernannt werden. Zu seinem Nachfolger in Schlef ist der Vorträge Rat im Fürstlichen Ministerium, Regierungsrat Pfieging, auszuwählen.

Kassel, 25. April. (Bürgermeisterwahl.) Die Stadtverordneten haben den Ersten Beigeordneten von Düsseldorf, Dr. jur. Ernst Scholz, unter 64 Bewerbern zum Bürgermeister von Kassel gewählt.

## Handel, Gewerbe u. Verkehr.

### Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)  
 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 198,87, Diskonto 183,50, Deutsche Bank 256,37, Berliner Handelsgesellschaft 166,87, Dresdner Bank 153,17, Commerz- u. Diskontobank 113, Russische Anleihe von 1902 90,50, Türkenloose 170,50, Lombarden 16,75, Canada 253,75, Baltimore 109, Laurahütte 179, Bochumer Guß 230,62, Gelsenkirchen 196,75, Harpener 196,75, Deutsch-Luxemburg 185,50, Phönix 263,62, A.-L.-G. 205,75, Siemens & Halske 243,75, Hamburger Paketfahrt 144,25, Nordl. Lloyd 114,12, Grosse Berliner Strassenbahn 186,37, Aumetz-Friede 195,62, Hansa 246,50. — Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Cer. Goedhart 5, Kahla 4, Loewe & Co. 7,75, Elberfelder Farben 4, Höchster Farben 2,25, Riedel 5, Buckau chem. Fabr. 3, Delmenhorst Linoleum 5, Mühle Rünigen 5,25, Siemens Glas 4,50, Akkumulatorenfabrik 3,50, Lahmeyer & Co. 3,75, Föhla Tuch 7,50, Gerb. Böller 2,25, Vorwölher Zement 2,75, Wanderer-Werke, junge 3,50, Kasseler Federstahl 5,25, Deutsche Asphalt-Ges. 4,25, Hugo Schneider 2,25, niedriger: Gebhardt & Co. 2, Bruchsal Masch. 6, Bucks Masch.-Akt. 3, Görlich Lüders 4, C. Lorenz 7, Vogtland. Masch. 5, Nordd. Steingut 2,75, Thörl 3, Vogtland, Tuch 2,50, Wittener Stahlrohre 3, Rotweil Pulver 2,50, Böhm Bergwerk C. 5, Reisholz Papier 2,25 Proz.

Zum Kursnotizell. Berlin, 26. April. 4%, Badische Staats-Anleihe 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Bayerische Staats-Anleihe 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Bayerische Staats-Anleihe 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Schwabacher-Sonderhausen 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Württemberg. Staats-Anleihe 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Kameruner Eisenbahn-Anteile 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Ostafrikanische Schuldenversch. Nr. 33300. 4%, Ostböhmer Stadt-Anleihe 1909 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Darmstädter Stadt-Anleihe 1909 Mk. 18 100,000 G. 4%, Dessauer Stadt-Anleihe 1899 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Jenaer Stadt-Anleihe 1900 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Nordhäuser Stadt-Anleihe 1906 Mk. 18 100,000 G. 4%, Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 Mk. 18 100,000 G. 4%, Thorn. Stadt-Anleihe 1909 Mk. 18 100,000 G. 4%, proz. Hessische Komm.-Ob. X-XII 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Deutsche Solway-Werke 98,00 Mk. 18 100,000 G. 4%, Elberfelder Stadt-Anleihe 1903 Mk. 18 100,000 G. 4%, Fabrik & Grubenbau-Lahmeyer 08, 09 100,000 G. 4%, Vereinigte Lausitzer Glasbütten 88,25, 25, 6 G.

Londoner Börse vom 26. April. Es notierten: Engl. Konsols 78,37, Rio Tinto 78,12, Geduld 1,13, Goldfields 4,44, Steel com. 76,75, 25,25, proz. 110,000 G. 4%, Anglo-Egyptian 5,57, Eastand 6,28, Chartered 1,6, Aurora West 0,48, Cindrella 1,18, Johanner Berg Goldfields 0,21, Van Rand 3,87, Albus (General) 1,09, Hand Collieries 0,43, West Ryon Consols 1/2, General Mining & Fin. 1,06, A. Gorr & Co. 0,90, Modderfontain 1,11.

## Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 26. April.

Adolfsplatz-Aktien.	Kauf.	Verk.	Johannshall.	Kauf.	Verk.
Alexandershall.	11,000	11,200	Justus-Aktien	104 1/2	6800
Bienrode	950	750	Kaiseroda	10200	10600
Bismarckhall-Akt.	112	114	Krüggenhall - Aktion	134 1/2	132
Borsch	1400	1500	Ludwigshall - Aktien	71	73
Castand	400	400	Quedlinburger	4260	4300
Deutsche Hall-Akt.	137	139	Neustassfurt	12000	12400
Friedrichshall-Akt.	197	198	Nordhäuser Kali-A.	120	121 1/2
Vöckel-Sonderh.	21000	21000	Rhiz Adalbert-Akt.	65	67
Groschütz Sachsen	9500	9500	Reichsdrona (Lonsa)	675	625
Gütershall	5200	5000	Prinard	476	525
Hannov. Kali-Aktion	77	79	Rosenberg-Aktion	122	123 1/2
Hanna Silberberg	7450	7600	Rothenberg	3100	3180
Hastort-Aktion	13110	13250	Sachsenwerk	8150	8150
Hellgeroda	9300	9450	Saldzdrubh-Aktion	328	331
Heldburg-Aktion	68 1/2	69 1/2	Salzbernd	6750	6540
Heldrungen I.	1524	1375	Siegrift I.	6500	6800
Heldrungen II.	1190	1160	Stieghammer	1100	1180
Hermann I.	2176	2270	Tennis-Aktion	98	98
Hobensell	7400	7550	Walbeck	5490	5560
Hohenoller	7400	7500	Wilhelmshall	10700	11000
Höge	11900	11600	Winterhall	19200	19800
Immeroda	6900	5100			

Preisänderung in der Elektrizitätsindustrie?  
 Die Aktien der Elektrizitätsgesellschaften wurden am Freitag aus dem Markte genommen. Es verlautete von dem Bevorstehen von Preisänderungen für gewisse Fabrikate. Es ist anzunehmen, dass nach Ausschaltung der Konkurrenz der Bergmann Elektrizitäts-Werke tatsächlich früher oder später Preisänderungen vorgenommen werden dürften, zumal die Kupferpreise nicht unwesentlich angezogen haben.

Adler Kalkwerke A.-G. in Oberbröhlungen.  
 Der Aufsichtsrat beschloss, der auf den 21. Mal einzubehenden Generalversammlung die Verteilung von 6 Proz. Dividende bei 254 000 Mk. Abschreibungen vorzuschlagen. Im Vorjahre ergab sich nach Abschreibungen von 804 655 Mk. ein Verlust von 872 657 Mk., der aus dem Reservefonds gedeckt wurde.  
 Der Bestweimer Eisenwerk berechneten die bisherigen Betriebsergebnisse zur Annahme, dass die Dividendenzahlung (man rechnet mit 3 Proz.) wieder aufgenommen werden kann.

Preisänderung für Bleifabrikate.  
 Das Kölner Syndikat für gewalzte und gepresste Bleifabrikate hat abermals eine sofortige Preisänderung um 1 Mk. pro Doppelzentner vorgenommen. Die Preise stehen jetzt auf 42,30 Mark Frachtabzug Köln, 43 Mk. Frachtabzug Hannover und 44 Mk. Frachtabzug Berlin.

Preisänderung für Schrauben.  
 Veranlasst durch fortwährend steigende Materialpreise, beschloss die am Freitag in Hannover abgehaltene Mitgliederversammlung der Deutschen Handlungsschrauben-Vereinigung einstimmig eine sofortige Preisänderung für Schrauben und Muttern durch Ermäßigung der Rbnattsätze um 1 bis 3 Proz. je nach Sorte. Wie mitgeteilt wurde, sind die Werke sämtlich ausserordentlich stark beschäftigt.

Reichsbank. Wie verlautet, wird der Zentralausschuss der Reichsbank zum nächsten Montag zu der üblichen Monatsversammlung einberufen.  
 Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Kalksteinverwertung in Bad Kösen. Die am Freitag in Leipzig abgehaltene Generalversammlung erklärte sich für die Ausschüttung von

5 Proz. Dividende einverstanden. Bezüglich der Aussichten teilte die Verwaltung mit, dass sich das Geschäft ganz gut angelegen habe, auch seien bessere Preise als im Vorjahre erzielt worden. Die Produktion sei fast für das ganze Jahr verkauft. Die Preisconvention, die auf fünf Jahre fest geschlossen worden sei, zeuge entschieden von grossem Nutzen.  
 Die Singer-Compagnie Nähmaschinen Akt.-Ges. in Hamburg schüttet wieder 6 Proz. Dividende aus.

Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft Konrad Uhls Hotel, Bristol und Zentralhotel. In Verwaltungskreisen wird die Dividende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf wieder 10 Proz. geschätzt.

## Waren und Produkte.

Geldrate.  
 Berliner Produktenbörse, 26. April. Am Frühlmarkt sortierten Weizen inländ. 220,00—232,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 195,00—196,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer inländ. 140,00—141,00 ab Bahn und frei Mühle. Gerste inländ. 120,00—121,00 ab Bahn und frei Mühle. Weizenmehl 15—18, Tauben-erbsen 130—20 ab Bahn und frei Waagen. Weizenmehl 0 25,25 bis 26,50. Roggenmehl 0 und 1 22,90—25,00. Weizenkleie 14,80—15,00. Roggenkleie 14,50—15,00.

Hamburg, 26. April. (Getreidemarkt) Weizen fest, Osthoist. Mecklbg. 235—238, Roggen fest, Mecklbg. und Pomm. 200—201, Gerste fest, südruss. 181—182, Hafer fest, Holsteiner. — Mecklenburger —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 210 bis 217. Mais fest. La Plata 152—154, mixed —, mixed loco —.  
 Antwerpen, 26. April. Deutscher Die Platarg, Kontrakt B, per April —, per Juni 6 1/2, Aug. 6 5/8, Okt. 5 7/8, Dez. 5 1/2 Fr. Umsatz 26 000 Tons.  
 Pest, 26. April. Weizen per April 11,93 G., 11,99 B., Mai 11,50 G., 11,81 B., Roggen per April 10,78 G., 10,79 B., Hafer per April 10,10 G., 10,11 B., Mais per Mai 9,43 G., 9,44 B., per Juli 9,29 G., 9,30 B., per Aug. 9,29 G., 9,30 B., Repe Aug. 10,90 G., 10,90 B.  
 Liverpool, 26. April. Winterweizen per Mai 8 1/2, per Juli 7 1/2, Stull. Mais, Mai 6 1/2, La Plata Juli 5 1/2, Ruhig.

## Zucker.

Hamburg, 26. April. Rübenzucker, 1. Produkt, Basis 95 % tendenz nach unten, frei an Bord Hamburg  
 vorm. nachm. abends  
 per April . . . . . 35 7/8 18,90 18,70 M.  
 per Mai . . . . . 35 1/2 18,90 18,70 M.  
 per Juni . . . . . 34 1/2 18,90 18,70 M.  
 per August . . . . . 34 1/2 18,90 18,70 M.  
 per Oktober . . . . . 34 1/2 18,90 18,70 M.  
 per Januar . . . . . stetig ruhig behauptet

## Kaffee.

Hamburg, 26. April. Good average Santos  
 vorm. nachm. abends  
 per Mai . . . . . 67 1/2 G. 67 1/2 G. 67 1/2 G.  
 per September . . . . . 67 1/2 G. 67 1/2 G. 67 1/2 G.  
 per Dezember . . . . . 67 1/2 G. 67 1/2 G. 67 1/2 G.  
 per März . . . . . 68 G. 68 1/2 G. 68 1/2 G.  
 stetig behauptet behauptet  
 Havre, 26. April. Kaffee good average Santos per Mai 88 1/2, per Sept. 84 1/2, per Dez. 83 1/2, per März 83 1/2, Stull.  
 Rio de Janeiro, 26. April. Kaffee-Zurühren 6,000 Saak in Rio 14,000 Saak in Santos.

## Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 26. April. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 39,00—39,50. Stettin.  
 Berlin, 26. April. Kartoffelmehl und -Stärke 53,26. Feuchtes Kartoffelmehl —.

## Spiritus.

Nordhausen, 26. April. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 86,50—87,50 Mk., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg 109,00—110,00 Mk., do. 48 Vol. Proz. für 100 kg 162,00—163,00 Mk. per April 1912 ohne Fass ab Brenner.

## Fettwaren und Öle.

Hamburg, 26. April. Stadtschmalz 60,00, amerik. Steam 61,50, Chamberlain 64,25.  
 Köln, 26. April. Rüböl loco 99,00, per Mai 85,50.

## Chemische Produkte.

Hamburg, 26. April. Chlorsäure per 100 kg 10,67 1/2, Fein-Märs 10,35 frei Fahrzeug Hamburg, Beip.  
 Bremen, 26. April. Baumwolle fest, Uplasta 0,000 mtdd. 00,00.  
 Liverpool, 26. April. Baumwolle, Uplasta 3,000 Ballen, Import 2200 Ballen, davon Amerikaner 1,000 Ballen.  
 Liverpool, 26. April. Ägyptische Baumwolle per Mai 17,50, Alexandria, 26. April. Ägyptische Baumwolle per Mai 17,50, Juli 17,50, Nov. 17,50.

## Metalle.

London, 26. April. Chl. Kupfer stetig 70 1/2, Mon. 71 1/2, Zinn stetig 20 1/2, 3 Mon. 20 1/2, Blei stetig 16 1/2, Zink, gowklich, Marke, ruhig 25 1/2, spez. Marke 26 1/2.

## Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung von Azoren-Emden.  
 New York, 26. April. 25.4. Chicago, 26.4. 25.4.  
 Weizen p. Mai 122 1/2, Weizen p. Mai 118 1/2, 114 1/2, 112 1/2, 110 1/2.  
 Mais prozent 99 1/2, 109 1/2, 109 1/2, 109 1/2, 109 1/2.  
 p. Mai . . . . . 72 1/2, 77 1/2, 77 1/2, 77 1/2, 77 1/2.  
 Mehl Spring clear 4,45 4,45 Hafer p. Mai 57 1/2, 57 1/2, 57 1/2, 57 1/2, 57 1/2.  
 Kaffee Fair Rio Nr. 7 14 1/2, 14 1/2, 14 1/2, 14 1/2, 14 1/2.  
 p. Mai 13,43 13,43 13,43 13,43 13,43.  
 Petroleum in Oases 10,35 10,35 . . . . . Mai 11,02 1/2, 10,70  
 do. in New York 6,45 8,45  
 do. in Philadelphia 8,45 8,45  
 Tendenz: Weizen stramm. Mais fallend.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null)

Stätte und Instrument.	25. April +0.0	26. April +0.1	Fall	Wuchs
Achern, Hochpegel	+0.0	+0.1	—	—
Nebra, Oberpegel	+0.2	+0.2	—	—
Unterpegel	+1.0	+1.3	—	—
Weissenfels, Oberpegel	+0.8	+0.8	—	—
Unterpegel	+1.5	+1.5	—	—
Irotha	+0.8	+0.8	—	—
Alsieben, Oberpegel	+0.8	+0.8	—	—
Unterpegel	+1.0	+1.0	—	—
Bernburg	+1.0	+1.0	—	—
Kalbe, Oberpegel	+1.0	+1.0	—	—
Unterpegel	+0.18	+0.14	—	—

## Inser. Eger, Elbe, Moldau.

Stätte	April	Fall	Wuchs	April	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	+0.15	5	—	Wittenberg	+0.17	9
Leun.	+0.15	1	—	Rosslau	+1.01	7
Budweis.	-0.1	5	—	Barby	+1.12	8
Prag.	-0.3	1	—	Soboneb.	+1.14	8
Proz.	-0.1	2	—	Stadburg.	+1.36	8
Brandels.	+0.38	2	—	Tangernde.	+1.16	9
Melnik.	+0.42	2	—	Wittenberg.	+1.68	8
Leitmeritz	-0.06	2	—	Domitz.	+1.51	8
Aussig.	-0.1	2	—	Reichenberg.	+1.43	7
Dresden.	-1.31	2	—	Hornstorf.	+1.78	8
Torgau.	+0.63	7	—	Lauenburg.	+1.31	6

Aussig, 26. April. Rogelstand plus 15 cm. Vom Oberlauf werden 13 cm Fall gemeldet.

## Provinzialnachrichten.

Jübing, 24. April. (Metallindustrie.) In der Nacht vom Freitag zum Samstag ist in die Maschinenfabrik H. K. Kreier in Nach. Hiesig. eingeschlagen worden. Entwendet sind Maschinen sowie Werkzeugen und Zager im Gewicht von über zwei Zentnern, die einen Wert von etwa 300 Mark haben. Die Spur der Diebe, es sind 2—4 Personen gewesen, führt nach Dieritz bei Salze; dort ist auch bereits ein Mann verhaftet worden, bei dem Gegenstände, die aus dem Diebstahl herühren, gefunden sein sollen.

Aus der Bode, 25. April. (Zwiebeln und Zichorien.) Samen sind die Zwiebel- und Zichorienfelder bestellt. In regt sich schon wieder der Absatzhandel für diese Erträge. In den größeren landwirtschaftlichen Betrieben sind schon mehrfach Zwiebel-Abschlagsverträge zustande gekommen zum Preise von 2,25 Mk. pro Zentner. Infolge der im vergangenen Jahre durch die Dürre gemachten Erfahrungen, wie die Zentnerzahl der Abschlagsverträge in vielen Fällen nicht genügt wurde, erstrecken sich in diesem Jahre durch die Abschlässe auf die Morgenpflanz der Zwiebeln. Die kleineren Landwirte haben vornehmlich in diesem Jahre vom Verkauf der Zwiebeln Abstand genommen, da recht geringe Abschlagspreise für die Zwiebeln erzielt worden sind. Größere Abschlässe werden auch in diesem Jahre für den Zichorienbau vermerkt. Die Vertreter der Zichorienbarren gegenwärtig den Abschlagspreis von 1 Mk. pro Zentner.

